





Den Durchleuchtigen / Hochgebore-  
nen Fürsten vnd Herrn/

Herrn FRIDERICH / vnd  
Herrn WILHELMEN,

Herkogen in Liffland / zu CVRLAND  
vnd Semigalln / etc.

Hat diese O R A T I O N

Von Ihrer F. G. Herrn Vaters / HERTZOG  
GOTHARDTEN, Hochlöblicher/  
Christmilder Gedechnüs/

Christlichen vnd Fürstlichen Tugenden/

Zu vnterthänigen Ehren / vnd Khümlis-  
cher Gedechnüs/

Auß vnterthäniger Liebe / Trew / vnd Danckbare  
keit / für viel vnd mancherley erzeig-  
te Wohlthaten/

Geschrieben vnd dediciret

David Chytraws.

2st

1790

1790

61584107

# L O B R E D E.

**D**ie Ewige Göttliche Maje-  
stat / aller Könige vnd Fürsten O-  
berherr / hat aus besonderm Raht  
vnd hoher Weißheit / die Regiment  
auff Erden selbst geordnet vnd auß-  
getheilet: Auch Königliche vnd *FÜRST-*  
liche hohheit / weit ober andere Menschen erha-  
ben: Das sie *GD*tes / als des höchsten Leben-  
herrns / Stadhalter / vnd *EBENBILD*; vnd  
zu rechter Erkenntnis vnd anruffung Gottes /  
vnd vnsers Heylandes Jesu Christi / zu Weiß-  
heit / Gerechtigkeit / vnd andern Tugenden / als  
Gottes Werkzeug / dienen sollen. Denn gleich  
wie die schöne Ordnung in der Natur / des Him-  
mels vnd Sternen lauff / der Sonnen Liecht /  
Jahr vnd Tag / Sommer vnd Winter / Gottes  
Werck vnd Geschöpff sind: Also ist diese mit  
Gottes Gesetz gleichstimmende Ordnung der  
Menschlichen versamlungen / das gewisse Perso-  
nen / als Regenten vnd Oberkeit / nach Göttli-  
chen vnd andern vernunfftigen Landrechten /  
ihre vnterthanen regieren / das sie ehrlich vnd  
züchtig leben / vnd die frommen beschützet vnd ge-  
fordert: die vngehorsamen vnd bösen gestraffet /  
vnd also gemeiner Friede erhalten werde / von

Gott selbs zu diesem ende geordnet / das Gottes  
weißheit / güte / vnd gerechtigkeit / in Gesetzen / Ge-  
richten / schutz der frommen / vnd straff der bösen /  
von Menschen erkant vnd gepreiset / vnd das in  
Fried vnd ruhe / die ware Lehr von Gott vnd vn-  
serm Heyland Jesu Christo / in den Menschlichen  
versamlungen weit außgebreitet / vnd viel Leut  
zu warer erkentnis Gottes gebracht / vnd Gott  
ein ewige Kirche auff Erden gesamlet vnd erhal-  
ten werde.

Wie nun die Gesetze ( so recht vnd vnrecht  
vnterscheiden ) vnd die Gerichte vnd straffen /  
von Gottes weißheit vnd Gerechtigkeit klare  
zeugnissen sind: Also zeuget sonderlich von Got-  
tes Gegenwart in Regimenten / das vnter so  
mancherley zerrüttungen / bößheit / vnd wüten  
des Teuffels / vnd seiner Werkzeug vnd Tyran-  
nen / so alles verwüsten / vnd auff einmal in hauf-  
fen zuwerffen / sich vnterstehen / dennoch die liebe  
Oberkeit / vnd etliche trewe Regenten / wunder-  
barlich vnd ober Menschen verhoffen / erhalten  
vnd bewaret werden. Wie ein jeder / so etwas  
vmb die Regierung weiß / vnd die grossen veren-  
derungen der Welt betrachtet / bekennen muß vnd  
sagen / das die Regierung ganz voll sey / wunder-  
barlicher Werk Gottes / die von Gott öffentlich  
zeugen / das er die Regiment erhalte / bißweilen  
gnedi

gnediger vnd ruhiger: bißweilen schwächer  
vnd unrühiger / wie ein Jahr die Erde frucht-  
barer ist / als das ander.

Dem auch in Regimenten / wegen der vori-  
gen geheufften Sünden der Oberkeit vnd Vnter-  
thanen / eine zeit unrühiger ist / denn die ander :  
als *Ezechias* hat nicht solche herrliche *Victorien*  
wie *David* / Vnd erzeiget ihm dennoch *GOTT*  
wunderbarliche hülffe / ob wol zu gleich die Fein-  
de grossen schaden im ganken Lande theten.

Solche Gottselige / trewe / gute Regenten /  
gibet bißweilen Gott seiner Kirchen zu gut / die  
besondere gnedige Werkzeug Gottes sind / durch  
welche Gott / die armen Lande widerumb erqui-  
cket / vnd die grossen Landstraffen gnediglich lind-  
dert / vnd eusserliche zucht / Gericht / straffen der  
vntugend / furcht der straffen / liebe der Tugend /  
Kirchen / rechte Lehr / vnd andere nötige vnd nütz-  
liche Gottes Gaben widerumb anrichtet vnd  
fortpflanzet. Wie *Syracida* 10. geschrieben  
stehet / Die Regimente auff Erden stehen in  
Gottes Händen / derselbige gibt ihr zu zeiten ei-  
nen tüchtigen Regenten. Es stehet in Gottes  
Händen / das einem Regenten gerate.

Ein solcher Gottseliger / tüchtiger / vnd löbli-  
cher Regent / vnd sonderliche *G D T T E S*  
*G A B* / dadurch in den grossen verenderungen

und jämmerlichen zerrüttungen und verwü-  
stung in Liffland: Gott/die gemeine und durch  
vorige Sünde geheuffte Landstraffen / gnedig-  
lich lindern / und die Land/ nach so grossem lang-  
wirigem drangsal/widerumb erquickten/ und das  
zerfallene Regiment / ware Religion/Zucht/ und  
Recht wider anrichten hat wollen: ist der  
Durchleuchtige / Hochlöbliche Fürst und Herz/  
Herz GOTHARDT/ Herzog in Liffland/ zu  
Schurland und Semigallen/ hochlöblicher und  
seliger gedechtnüs / gewesen. Den Gott selbst/  
als seiner EHREN WERCKZEUG/ so  
ihm zu seiner rechten erkentnüs und anrufung/  
zu ehrlicher Zucht / Gerechtigkeit / und Gottseli-  
gem gehorsam / bey sich selbst und seinen Unte-  
thanen/ trewlich gedienet hat / besonders erwe-  
cket: und mit hohem Fürstlichem verstand/weiß-  
heit/gütigkeit/sanfftmüt/ gerechtigkeit / und an-  
dern Fürstlichen tugenden begabet / und in so  
mancherley gefahr / und Menschlicher vernunfft  
vnaufforschlichen widerwertigkeiten gnediglich  
erhalten und gefüret / und zu heilsamen Rath  
und That getrieben hat.

Und ob wol der Erbfeind/ viel Jahr an ein-  
ander / die benachbarten oberdünischen Land/  
mit stetem einfall/raub/brand/ und mord versol-  
get und geplaget: auch als König Stephan für  
Dan

Dankzig gelegen / schier ganz vnd gar in seinen  
Rachen verschlungen / vnd alle Stedt vnd  
Schlöffer ingenommen hatte / Deshalben auch  
der fromme löbliche Fürst in steten sorgen / auff-  
rüstung / furcht vnd angst gestanden: So sind  
dennoch / durch sonderliche gnade vnd fürsichung  
des gütigen Gottes / Ihrer F. G. Land / nicht mit  
Schwert vnd Bogen / sonder durch Gottes vnd  
seiner heiligen Engeln wacht / für des Moscowi-  
ters zerstörung vnd verwüstung gar nach allzeit  
bewaret / Damit die Kirche Gottes / so Ihre  
F. G. als ein schonen Lustgarten vnd Paradis  
Gottes / darin junge Himmels pflanzen / so Gott  
recht erkennen / anrufen / vnd preisen / newlich  
geheget vnd auffziehen lassen / friedliche Herberg  
in Ihrer F. Gnaden schoß vnd regierung haben  
vnd behalten möchten.

Diese vielfeltige augenscheinliche zeugnüs-  
sen göttlicher Gegenwertigkeit / schutz vnd gna-  
den / bey dieses hochlöblichen fromen Fürstens  
müheseligen vnd fast gefערlichen Regierung / sol-  
len wir / nicht allein dem Christlichen vnd seligen  
Fürsten zu ehren vnd rhümlicher gedechtnüs /  
sonder auch vnserm HErrn Gott / der ihn / aus  
besondern gnaden / dem betrübten Liffland / vnd  
vielen andern Leuten / zu heil vnd trost / erwecket /  
regieret / vnd wunderbarlich ober Menschen ver-  
hoffen

hoffen erhalten vnd bewaret hat / zu lob vnd  
preiſ / mit danckbarem hertzen vnd Mund erken-  
nen / groſſachten / vnd bey männiglich / auch bey  
den Nachkommen bekandt machen / vnd als ſon-  
derliche Gottes Werck erzehlen vnd außbreiten /  
Wie Gott ſelbſt im Psalmen beſiehet / Das  
werde geſchrieben auff die Nachkommen / vnd  
das Volck / das geſchaffen ſol werden / wird den  
HErrn loben.

Dem ja dieſes Gottſeligen löblichen Für-  
ſten ganzes Leben / ein Spiegel vnd Vorbild al-  
ler Chriſtlichen vnd Fürſtlichen tugenden gewe-  
ſen iſt / darin ware erkenntnis vnd anruffung  
Gottes vnd vnſers Heylandes Jeſu Chriſti /  
ware fürcht Gottes / Glaub vnd Treu gegen  
Gott vnd Menſchen / vnd rechter gehorsam ge-  
gen Gott geleuchtet. Der nicht allein ſeine Un-  
terthanen / in warer Gottſeligkeit zu unterweiſen  
vnd regieren fleiß gethan / Sonder an ſeiner ei-  
gen Perſon angefangen / hat ſelbſt reine Lehre  
des Euangelij fleißig gehöret / geſehen / betrachtet /  
vnd mit glauben angenommen. Dadurch in der  
heilige Geiſt regieret / vnd zu warer erkenntnis  
vnd anruffung Gottes vnd des Herrn Chriſti ge-  
füret / vnd in ſo mancherley groſſen gefahr / angſt /  
vnd Kriegsñöten / getröſtet / auffgehalten / vnd ge-  
ſter-

sterket / das er sich mit fremdigem herzen vnd  
muth / auff Gottes gegenwart / gnad vnd schutz  
verlassen / vnd in widerwertigkeit vnd vnglück  
auff Gott bauen vnd trauen / vnd gnedige linder-  
ung vnd erlösung hoffen vnd erwarten hat kön-  
nen. Denn ohne diesen Göttlichen trost / vn-  
möglich gewesen / das Ihre S. G. sich / in so gros-  
sen vntzäglichen anstößen / gefahr / vnd ängsten  
auffenthalten / vnd im glauben vnd gedult auß-  
geharret hette. Wie dann viel hoher trefflicher  
Fürsten herzen / in dergleichen zustand / entwe-  
ders ganz von Gott abgefallen / vnd heidnisch  
worden. Wie *Pompeius* nach verlornen Schlacht /  
mit *Cratippo* disputiret / Die Regiment fielen  
hin vnd wider / ohne Gottes rath: oder in ver-  
zweiffelung vnd Gottes lesterung stürzen / wie  
*Saul* gedacht / Gott hab ihn darumb ewiglich  
verworfen / weil er von den Philistern geschla-  
gen / vnd von Gott herunter gesetzt war.

David aber / Zonathas / vnd dieser frome  
Fürst zu Churland / erkennen / das die Regiment  
auff Erden in Gottes Händen stehen / der sie ge-  
ben mag / wem er will: vnd wissen / das sie schül-  
dig sind / Gott gehorsam zu sein / ob er sie gleich zu  
weiln vnansfft nidersetzet / wie *Petrus* spricht:  
Demütiget euch vnter die starcke Hand Gottes /  
die nicht allein zu straffen vnd vnterzudrucken /

sonder auch widerumb zu erretten vnd zuerhöhen  
allmechtig ist. Vnd Paulus: Der friede Got-  
tes/der ober alle vernunfft ist/ beware ewere her-  
zen vnd sinne durch Jesum Christum.

Wie schwer es aber sey/diesen Glauben/ De-  
mut/ Gedult vnd Frieden im hertzen gegen Gott/  
in solchen engsten zu erhalten/verstehet die unsin-  
nige/trunckene/sichere Welt nicht. Aber Da-  
uid/hat seine meisten/Geist-vnd tröstreichste Psal-  
men/ in dieser Schul gemacht / da er von Saul/  
zehen ganze Jahr verfolget vnd geänstiget / vnd  
von andern benachbarten Feinden oft vberfal-  
len / vnd zu letzt auch von seinem eigenen Son  
aus seinem Hause vnd Reich verjaget ist.

Also ist dieses fromen löblichen Fürsten zu  
Schwaben / müheselige vnd fast gefehrliche Re-  
gierung / ein stets werende Christliche Schul  
des Glaubens/anruffung vnd gedult: vnd dieses  
Herrn Kamer / ein warhafftige Kirche gewesen/  
darin Gottes Wort täglich gelesen/gehöret / vnd  
betrachtet/vnd Gott mit Anruffung vnd Danck-  
sagung geehret / vnd alle Christliche Tugenden  
geübet sind.

Welche fürnemste/ Gottgefelligste/ vnd hö-  
chste Gottes dienst / Ihr S. G. nicht allein für  
Ihr S. G. Person / sonder auch bey den Vnter-  
thanen / in Ihrer S. G. ganken Land/ fortpflan-  
zen

ken vnd außbreiten lassen. Denn Ihr F. G. erkandt / das sie von Gott in diß Regiment gesetzt / vnd ihm durch sein Wort vnd gebot die Regierung befohlen / das er diesem Oberherrn vnd König der Ehren / Thür vnd Thor in seinen Landen weit vnd hoch machen sol / damit der Ehren König einzeihen / vnd durch sein Wort / Sacramenta vnd heiligen Geist / in ihm vnd seinen Vnterthanen wircken vnd wohnen / vnd sie zu seinen lieben Kindern vnd Erben / ja Miterben vnser S HErrn Jesu Christi mache / Vnd das Ihr F. G. an Gottes stadt / die Leut / zu Gottes erkentnis / zucht / vnd frieden halten / vnd den Frieden / nicht zu furchtlosem vnd sicherem wesen / zu ungebürlicher freude vnd sündigen wollüst gebrauchen / sonder die Kirchen vnd weltliche Regierung in besseren stand bringen sol.

Derhalben Ihr F. G. so bald Gott / vnter den langwirigen schwären Kriegen / ein wenig raum vnd ruhiger zeit geben / alles zu löblicher anrichtung vnd wolstand der Kirchen vnd Schulen / wie Ihr F. G. gedruckte Kirchenordnung außweist / angewandt / Hat reine Lere des *Euangelij* in Kirchen zu predigen geboten / vnd falsche Lehre vnd Abgöttische Ceremonien verboten vnd abgethan. Hat den vndeutschen Vnterthanen zum besten / die *Euangelia*, *Catechismum*,

== sampt der auslegung *Lutheri* / den Psalter vnd andere geistliche Lieder / in ihre Sprache bringen lassen.

Hat durch den *Superintendenten* / so beyder Sprachen kündig / vnd andere verstendige Männer / erstlich in einer *General Visitation* alle Kirchen besichtigen / die Kirchenordnung nach jedes Orts gelegenheit anrichten / der Pastorn vnd Zuhörer Lehre vnd Leben erkündigen / das Volck zu fleissigem anhören des göttlichen Worts vnd auffsayung des *Catechismi* vermanen / die alten verfallenen Pfarckirchen widerumb auffrichten / vnd die Einkommen vermehren : Da die Kirchen zu weit von einander gelegen / newe bauen / vnd von Ihrer S. G. eigenem Kamer gut / mit notturfftiger vnd ehrlicher vnterhaltung begifftigen vnd stifften / vnd was sonst in der *Visitation* geordnet / ernstlich *exequiren* lassen.

Darnach haben Ihre S. G. alle Jahr / ein gewissen ort Landes / durch die verordnete der Kirchen auffseher / zu visitiren befohlen. vnd sind etlichmal selbst bey den *Examibibus* des vndeutschen Vöcklins gewesen / vnd denen so ihren *Catechismum*, vnd geistliche Lieder / fertig auffsayen könten / etlich geld / gewand zu Kleidern / vnd dergleichen / verehren lassen / Damit ihren vnd der andern fleiß zuerwecken.

Es hat auch dieser frome Christliche Für-  
ste / nicht damals erst / als Jhr. F. G. nach der  
grossen verenderung der hohen Oberkeit in Liff-  
land / in ihre Fürstliche Regierung getreten / die-  
sen fleiß bey Kirchen vnd Schulen zuthun ange-  
fangen: sonder sind lange zuuor / ehe man einige  
vermutung von des Muscowiterischen Tyrans-  
nen einfall haben können / da alles mit dem Or-  
den noch in aller wolmacht vnd vollem flor stum-  
de / mit diesen gedancken / so andern Ordensherrn  
für der zeit wenig angelegen / ernstlich vmbgan-  
gen / das Kirchen vnd Schulen vnter dem Or-  
den / in bessern stand gebracht würden. Wie  
denn Jhr F. G. für etlich vnd dressig Jahren /  
als sie des Herrn Meisters Commissarius zu Lü-  
beck / vnd noch Commeter zu Dünzburg gewes-  
sen / mit mir / durch ihren zugeordneten / den Ed-  
len / Ehrnuesten vnd Hochuerstendigen Herrn  
Georgen von Syborg / die zeit Haus Comter zu  
Riga / jetzund Fürstlichen Gühlichischen Rats  
vnd Hauptman auff Blankenstein / handeln las-  
sen: Dieweil sie bedacht / als bald die damals  
schwebende irrung mit dem Erzbischoff gestillet /  
bey ihrem Herrn Meister vnd Ordens gebiet-  
gern zu befördern / eine gute Schul oder Gymna-  
sium zu Parnaw anzurichten / darin neben den  
Redkünstten vnd Sprachen / sonderlich der Cate-

ebismus vnd Summa Christlicher Lere / fleissig gepflantzet / vnd der vndeutschen / Esthen, Letten vnd Curen Kinder / in Lateinischer sprach vnd Christlicher Lehre gründlich vnterwiesen / vnd zum Predigamt bereitet vnd zugericht würden: Das ich / zu derselbigen Schulen Rectore / mich solte gebrauchen lassen.

Es ist aber / wie jederman bewußt / als bald nach seiner widerkunfft in Liffland / der gewolliche Moscoviterische Krieg angegangen (1558.) Darin er / wiewol / da Gott das ganze Land / wegen voriger der Oberkeit vnd Vnterthanen geheufften Sünden zu straffen angefangen / das glück dem Feinde vber alles verhoffen wunderbarlich allenthalben zu lieffe / Dennoch also beherzt / frewdig / vnd Kriegsverständig sich erzeiget / Das der alte Herrmeister Wilhelm von Fürstenberg von seinem Ampt abgestanden / vnd der ganze Orden / in des Landes höchste gefahr vnd noth / da die fürnemsten vormaurn des Landes / Nerua / Derbt / vnd andere Ort schon verloren / vnd aller vorraht des Landes erschöpffet / niemand anders aus ihrem mittel / denn diesen Herrn / zu irem obersten Haupt / vnd Herrmeister geforen haben (1559.) Da ers zwar / an allem Menschlichen vnd müglichen fleiß / fürsichtikeit vnd trewen / nicht erwinden lassen / sonder beym  
Römis

Römischen Keyser vnd heiligen Reich / als dem Oberherrn / vnd andern benachbarten Königen / ohne vnterlaß / vmb hülff vnd rettung angehalten: auch etliche fürneme Heuser vnd Ortlandes / damit er mit der benachbarten Potentaten hülff / das Land bey dem Römischen Reich erhalten möchte / verpfendet.

Als er aber / von denen / da er die höchste zuflucht billich haben solte / verlassen: vnd wie in *Iudaea*, als der König *NebucadneZar*, die Stadt *Zerusalem* eröbert / vnd die fürnemsten Einwohner des Landes gefangen in *Babyloniam* gefüret; Die vberigen im Lande / *Ismael Nathania*, *Iohan Carea*, *Godolias Aichan*, noch vnter sich selbs newe vnruw vnd Krieg anfiengen: also in *Liffland* / vngeachtet des gewlichen Erbfeindes / so die fürnemsten Schlösser vnd Stedt an der grenzen eröbert / vnd vnzehlig in die *Muscow* gefenglich weggefüret / vnd von tage zu tage weiter einrisse: Dennoch etliche vnruwige Landsassen / ein neues vnglück anstifteten / vnd sich an einen / so sich hernach vom *Moscowiter* ein König in *Liffland* nennen lassen / wider ihre ordentliche Oberkeit den Herrmeister geschlagen: von der andern seiten aber / König *Erich* in *Schweden* / die Stad *Reuel* vnd umbligende Land eingenommen: vnd die verhoffte hülff vom heiligen Reich

*berthog Magnus*

Reich ganz zu rüch geblieben: vnd der König in Polen / auff die Pfandheuser / so ihm zum theil vom Moschowiter eingentomen / nicht weiter sich einlassen wolte / es were denn / das sich die vberige Land / ganz vnd gar vnter ihrer Königliche Mayestet schutz begeben:

Da hat die hochdringende / eusserste / vnumgengliche noth / Ihr. S. G. gezwungen / sich mit der Kron Polen / des Schützes halb zuuergleichen. Welches auch durch Gottes gnade vnd segen / also geraten / das so lang Ihr S. G. die Gubernation der vbrigen Prouincien / aus befehl der Kron Polen verwaltet / zimlicher friede vnd ruhe darin erhalten / auch die Stadt Parnaw vnd andere widerumb eröbert sind.

Hernach aber / als etliche im vberdünischen / wie Reum, Simsai vnd Sanaballath sich widersetzet / vnd ihren eigenen Gubernator haben wollen: ist zu lezt / als der Moschowiter mit ernst heran drange (1577.) ihr neuer Gubernator zum Lande aufgetretten / vnd die armen Vnterthanen in angst vnd nöten stecken vnd verlassen / vnd dem Moschowiter / grawsamlich zu ermorden / oder in ewige dienstbarkeit weg zu führen / zuuor geben.

Aber von diesen Weltlichen verenderungen / vnd Moschowitischen / Polnischen / vnd Schwed.

Schwedischen Kriegen in Liffland / vnd den jämmerlichen Lands verwüstungen / Dieweil sie in andern / lang zuuor außgegangenen Historien außfürlich beschrieben: hab ich mir dißmal nicht weiter zu melden fürgenommen: Sonder wil von des Christlichen / fromen Fürsten zu Churland Gottseligkeit / vnd andern löblichen vnd Fürstlichen Tugenden / die angefangene Rede volnfüren.

Denn Ihr F. G. in derselben Christlichen Regierung / ihre Vnterthanen / zu rechten von Gott befohlenen Gottes diensten / nicht allein durch Fürstliche *Edicta* / vnd verstendige Prediger vnterweisen vnd vermanen lassen / sonder auch mit seinem eigenen / vnd seiner Gottseligen Fürstlichen Gemählin Exempel gereizet vnd angefüret / vnd zu lieb vnd Ehrerbietung gegen das heilige Predigampt / getrieben hat. Wie der Psalm 102. spricht / Das dieses das schöneste vnd seligst Regiment sey / wo Herrn vnd Vnterthanen zusamen kommen / Gott zu dienen. vnd in einem andern Psalm 47. Wenn die Fürsten vnter den Völkern versamlet werden / zum Gott Abraham / so wird Gott sehr erhöht bey den Schilden oder Herrn auff Erden. Als da *Josphat*, *Ezechias*, *Iosias*, regierten / da hatten die  
G Leute

Leute/rechte Religion/Göttlichen schutz/vnd Ge-  
richte/vnd sahen Gottes Wunderwerck/ der die-  
se Fürsten wunderbarlich wider ihre Feinde er-  
hielt / vnd schutz/ vnd frieden gabe. Ward also  
Gott eine grosse ehre / da frome Fürsten waren/  
da die Leute zu erkenntnis Gottes kamen / vnd  
sahen / das dem Volck grosse Wolthaten von  
Gott widersüren / vmb der Gottsfürchtigen  
Fürsten willen / vnd preiseten diese Gaben mit  
Dancksagung. Wie dem Gott wunderbarlich  
auch diese Herberg seiner Kirchen in Curland  
vnd Semigallen/vnter dem fromen Fürsten/ mit  
dem schatten seiner Hand bedeckt vnd bewaret.

Es hat dieser Fürst / auch in der Weltlichen  
Regierung / Cankley vnd Gericht / in seinem  
Lande/mit grosser weißheit geordnet : hat selbs/  
die Vnterthanen / vnd sonderlich wichtige sa-  
chen/ so viel möglich gewesen/gehöret/ (wie noch  
jehund Ihr S. G. Son / Herkog FRIDE-  
RICH, nach des Herrn Batern Exempel/ eige-  
ner Person / in dem Hoffgericht *presidiret.*) vnd  
hat nach gelegenheit ernste *Execution* gethan. Je-  
doch allezeit die strenge des Rechtens mit Gnad  
vnd gütigkeit gelindert / nach dem Spruch des  
weisen Königes / *Misericordia & veritas custo-*  
*diunt Regem, & clementia stabilitur thronus eius.*  
Denn

Denn wie in Gott/vnter allen Götlichen tugenden/Gnad vnd Barmherzigkeit/ober die andern ausscheinen vnd helle leuchten/Wie geschriben stehet / Die Gnad gehet ober Recht/ vnd die Barmherzigkeit des HErrn gehet ober alle seine Werck: So pflaget in fromen Gottseligen Fürsten/als Gottes Ebenbild/vnd (wie sie der Psalm nennet) Göttern auff Erden/ so Götliche Aempter an Gottes stat verwesen / die Leute zu Gottes erkentnis / zu frieden vnd zucht halten / recht richten / die Fromen schützen / die Vbelthäter straffen; allezeit Gnade vnd gütigkeit / mehr als das strenge Recht zugelten vnd gebraucht werden.

Vnd sind diese Werck der Weltlichen Oberkeit/ Gottes Befehl/den Vnterthanen/ ihr Leben in eusserlichen zucht darnach zurichten / trewlich fürhalten: in der Regierung / in Gerichten / in Kriegen fleissig arbeiten: sachen verhören vnd vertragen/ oder recht richten/Witwen vnd Weisen schützen / die Missethäter ernstlich straffen/für die Christliche Religion vnd sein Vaterland Ritterlich streiten / vnd dergleichen; die rechten vnd Gutt am meisten gefellige Gottes dienst ( viel höher vnd heiliger/ als die gleiffenden Ceremonien)

monien) so ferne im herzen ware erkentnüs vnd  
anruffung Christi fürleuchtet / das dir Gott  
vmb seines Sonnes willen / gnedig sey / vnd du  
nach deinem beruff dein Ampt trewlich außrich-  
test / Gott zu lob / vnd dem Nechsten zu gutem.

In solchem rechten Liecht des Glaubens/  
hat dieser frome Fürst / diese von Gott befohlene  
Werck der Regierung verrichtet. Dazu Gottes  
furcht / grosser fleiß / grosse mühe / vnd grosse ge-  
dult gehört. Also das einer viel lieber / ein rhu-  
sam / sanfft Leben eines müßigen Mönchs / wie  
streng auch der Orden were / führen solte / als ein  
Fürst / Kriegsmann / oder Hausuater sein.

Aber dieser löbliche hochuerstendige Fürst /  
hat gewüßt / das rechte Gottes dienst / Wercke  
sind / die Gott geordnet / vnd einem jeden / in sei-  
nem beruff / geboten hat / vnd das Gott das  
Menschliche geschlecht mit mancherley banden  
gefasst hat / das in solcher versammlung sein er-  
kentnüs leuchten möge / vnd wil das wir Glau-  
ben gegen Gott / vnd Liebe des Nechsten in die-  
sen Wercken oben. Wie dann dieser löbliche  
Fürst (nach dem Exempel *Esdra*s vnd des Volcks  
Israel / so nach der widerkunfft aus Babel / mit  
einer Hand den Tempel zu Jerusalem auffbauet-  
ten / die ander Hand stets zu der Wehr / wider die  
benach-

benachbarten Feind / *Sanaballath, Reum, Simsai*,  
zu führen / fertig hetten / ) stetigs / sonderlich im  
eingang seiner Fürstlichen Oberkeit / neben der  
Land Regierung / auch Krieg geführt / oder ja in  
stetiger Krieger gefahr vnd Küftung gewesen.  
Da er seinen Glauben erzeiget / das er zu erhal-  
tung rechter Christlicher Vere / vnd erkenntnis des  
Heylandes Christi / zu schutz der Vnterthanen /  
des Friedens / aller Tugendsamen Frawen vnd  
Kinder / aus lieb vnd trewe gegen Gott vnd den  
Nechsten / sein Leib vnd Leben für den Feind zu  
wagen / bereit sey. Vnd hat in dieser steten ge-  
fahr / Gott ernstlich angeruffen / vnd anruffen  
lassen / vnd andere mit seiner bekentnis vnd sei-  
nem anruffen gestercket vnd gebessert. Wie die  
Christlichen Kriegzleut *S. Mauricius, Attalus,*  
*Asterius, Cornelius*, auch vnter den Heidnischen  
Keysern / vnd viel Christlicher König vnd Für-  
sten / *Constantinus, Theodosius, Carolus, Otto*, in  
iren Kriegen Gott angeruffen / vnd zu erhaltung  
vnd außbreitung warer erkenntnis Christi / ihre  
Kriege gerichtet haben.

Es hat auch vnser Herr Gott / Ihren  
F. G. tapffere / fürneme / trewe Rätthe / so War-  
heit vnd Frieden geliebet / vnd darunter etliche  
Kriegzuerstendige / so Ihrer F. G. mit Raht vnd  
G iii That

That dienen können / als trewe gehülffen zugeordnet / die Ihrer F. G. die müheselige schwere Regierungs Last / beide zu Friedes vnd Kriegeszeiten / mit haben trewlich tragen helffen.

Wie dann Ihr F. G. auch in ihrem Testament / der löblichen jungen Herrschafft / neben der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin / der Fraw Mutter / alte / erfarnen / hochuerstendige / ansehnliche Rächte / vnd fürneme vom Adel / Herrn Wilelm von Effern Burggrauen / Gerard Nolde auff Hasenpot / Georgen Birck Hauptman zu Goldingen / Georgen von Eysenhausen Sankler / Berthold Butler Oberster / Salomon Henning / Christianus Schröder etc. zugeordnet. Welche auch bey Ihrer F. G. Leben / die Regierungs Last trewlich mitgetragen / vnd von Ihrer F. G. widerumb / als Brüder geliebet vnd geehret sind. Wie dann Ihre F. G. gegen alle Diener vnd Vnterthanen / nicht als ein strenger troziger Herr / sonder als ein güti ger / holdseliger / freundlicher / vnd guthätiger Vater / mit worten / geberden / vnd allen ley Wolthaten sich erzeiget vnd gehalten hat.

*Plato* sagt / Die beste weise ander Leute zu regieren sey / nicht viel befehlen vnd mandiren, sonder das man sehe / das ein Regente / was er andern

andern gebeut vnd fürscreibet / selbest thue / vnd  
in seinem leben / thun / vnd lassen / scheinen  
lasse.

Also hat dieser frome Fürst / mit aller Zu-  
genden Exempel / seinem ganken Hause vnd  
Hoffgesinde / vnd dem ganken Lande fürgeleuch-  
tet / hat göttliche Lehre fleissig gehört / gelesen / be-  
trachtet / vnd mit Glauben angenommen: hat  
Gott täglich vnd ernstlich angeruffen / vnd in die-  
sem rechten Liecht des glaubens / alle Tugend  
geübet: ist Warhafftig / Gerecht / seinem König  
trew vnd gehorsam / seinen Vnterthanen gnedig  
vnd Guthätig / in aller Regierungsarbeit fleis-  
sig vnd Geduldig / in seinem priuat leben nüch-  
tern / wacht vnd messig gewesen. hat Zucht vnd  
Ehre geliebet: Hat seinen Ehestand / mit der  
Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin / Frau  
ANNA / gebornen Herzogin zu Meckeln-  
burg/etc. Christlich gehalten.

Wie dann G D T T / den Christlichen fro-  
men Fürsten / vnd desselben Land vnd Leut / son-  
derlich / mit dieser gottseligen / verstendigen / löb-  
lichen Fürstin / welche Ihres Herrn vnd Ge-  
mahls trewe Gehülffin / Sorgenlinderin vnd  
EhrenKron / der Kirchen vnd armen guthätige  
Pflegerin / der Vnterthanen vnd gemeines Lan-  
des

des Mutter / noch auff diese stund ist / gnediglich  
begabet vnd gezieret hat. Denn nach dem lieb-  
lichen schönen Spruch Jesus Syrach / Wie die  
schöne Sonne / wenn sie auffgangen ist / am ho-  
hen Himmel des H E R R E N / eine zierde ist :  
also ist diese Christliche verstendige Fürstin / ein  
helles Licht vnd Zierde in ihrem gantzen Für-  
stenthum / vnd nicht allein ihres lieben Herrn  
vnd Gemahles / sondern auch des gantzen Lan-  
des Kron. Die ihren herzliebsten fromen Herrn  
vnd Ehegemahl / als ihr höhestes gut vnd schatz  
auff dieser Erden herzlich geliebet : ihm mit al-  
ler freundlichen demütigen Ehrerbietung vnd  
holdseligkeit allezeit begegnet : ihn allein für  
Augen gehabt : an ihm alle ihre Ruhe vnd freu-  
de gesucht : alles was ihm lieb vnd angenehm/  
mit wackerem frölichem hertzen verrichtet. Vnd  
wenn der Herr mit geschafften der Regierung  
müde vnd abgemattet / oder sonst anderer anlie-  
gen vnd sorgen halben betrübt vnd unlustig : hat  
sie ihn / in schwären gedanken / mit lieblichen/  
höfflichen reden / widerumb erquicket vnd erfri-  
schet. von ihm hat sie ihre liebste vnd frölichste  
gedanken gehabt / von ihm am liebsten geredet/  
vnd auch bey andern ihre sorgfeligkeit für ihres  
Herrn gesundheit / offtmals entdeckt / vnd das es  
ihrem

ihrem Herrn nur wolglenge / keinen fleiß / mühe/  
noch arbeit jemals sich verdriessen lassen.

Hat auch / wie die vernunfftige *Abigail*, vnd  
*Placilla* des grossen *Theodosij* / vnd *Pulcheria* Kei-  
ser *Martiani* Gemählin / ihren Herrn vnd Ge-  
mahl / zu bequemer zeit / vnd mit gebürender Ehr-  
erbietung vnd Demut / wenn er etwa durch vn-  
gleichen bericht eingenomen / oder sonst bewege-  
t / oder in abwegen / vnterweil erinnert vnd verma-  
net / das zu Gottes ehren / vnd der Kirchen erba-  
wung / vnd zu Fried vnd Einigkeit vnter den  
Landstenden dienlich vnd förderlich gewesen.  
Hat Ihre vnd Ihrer jungen Herrn vnd Söne  
Vnterthanen / als ein gemeine Landes Mutter  
mit allen trewen gemeinet / Wie sie dieselbigen  
noch jekund mit allen Gnaden ihr last befohlen  
sein: hilfft Kirchen vnd Schulen / Thut den Ar-  
men milde Handreichung / vnd ist ein herlicher  
schatz vieler Tugenden / welche der ewige Son  
Gottes / die Sonne der Gerechtigkeit / vnd aller  
Weisheit vnd Tugenden vrsprung vnd Brun-  
quel / in Ihrer F. G. hertz angezündet / vnd zu sei-  
nen göttlichen Ehren vnd vielen andern Leuten  
zu trost vnd nutz / leuchten vnd scheinen lesset.  
Gott woll diese löbliche Fürstin / nach seinem  
göttlichen wolgefallen / noch lange zeit / ihren jun-  
gen Herrn vnd Frewlin / vnd den Vnterthanen

zu trost/ gnediglich fristen / vnd mit seines göttlichen Liechtes glantz allezeit / zu seinen göttlichen Ehren / vnd zu vieler Leut vnd des ganken Landes Wolfart/ gnediglich regieren vnd erhalten.

Mit dieser löblichen Fürstin/ hat der Christliche frome Fürst/ die jungen Herrn vnd Frewlin/ zu rechter Gottes vnd des HErrn Christi erkentnis vnd anruffung / vnd zu aller tugend aufferzogen: Kirchen vnd Schulen im ganken Land in bessern stand gebracht. vnd kurz für seinem Ende noch / die schöne Schloßkirche zu Mitaw auffgebarwet / in welcher Einweihung / neben einer Christlichen Deudschen Predig/ Ihr F. G. auch den jungen Herrn Herzog Friderichen / eine Lateinische *Oration* halten lassen: daraus der alte Herr Vater/ der löbliche frome Fürst / neben der Frau Mutter/ sonderliche freude vnd ergeklichkeit geschöpfft. Vnd ist in Summa/ wie droben gemeldet/ dieses Herrn gankes Leben / ein Spiegel vnd Fürbild / aller Gottseligkeit vnd Fürstlichen Tugenden gewesen.

Derhalben auch/ wie von dem Christlichen Abschied König *Christian III.* zu Dennemarken/ geschrieben ist/ nach diesem heiligen/ Christlichen Leben/ ein selig Christlich Ende gefolget/ das Ihr F. G. in der Kranckheit/ täglich Christliche bekentnis erholet/ vnd sich frölich mit Göttlichen verheiß

verheiffungen getröstet vnd gestercket / vnd dem  
Herrn Christo seine Seele befohlen hat. Das  
klar zu erkennen gewesen / das Gott selbs / durch  
den Son vnd heiligen Geist / in der Seele / ewige  
frewde gewircket vnd angefangen hat / vnd das  
dieser Christliche Herr / Herzog Gothardt / in die-  
ser Zahl ist / dauon geschrieben stehet / Selig sind /  
die in dem Herrn sterben / Vnd / wer außharret  
biß ans Ende / der wird selig werden. Vnd ist  
dieses Herrn leben vnd sterben / ein Fürbild / dar-  
an wir alle / beydes lernen sollen / Tugend im Le-  
ben / vnd bereitung zu einem seligen Abschied aus  
diesem jamerthal.

**N**ach dem nu E. F. Herr Vater / von Gote  
Zeugnis der Gnaden gehabt im leben vnd  
sterben / sollen wir alle vns mit seinem be-  
kenntnis stercken. vnd sollen sonderlich E. F. G.  
die nu / durch Göttliche ordnung / in ihres Herrn  
Vaters Fürstliche Regierung getreten / nicht al-  
lein des Herrn Vaters Land vnd Leut / sondern  
auch seiner Christlichen Gottseligkeit / vnd ande-  
rer Fürstlichen Tugenden / Erben vnd Nachfol-  
ger sein. Hoffe auch / diese einfeltige vnd kurze  
erzelung der Christlichen tugenden / so in E. F. G.  
Herrn Vatern geleuchtet / sollen E. F. G. anzu-  
schawen vnd nachzufolgen / lieb vnd angenehm  
sein. Welche E. F. G. ohne zweiffel / mit danck-

barem herzen vnd mund/ Gott zu lob/ vnd E. F. G.  
Herrn Vatern zu ehren/ offtmals betrach-  
ten/ rühmen/ vnd preisen/ vnd auch in E. F. G.  
Regierung/ nach des Herrn Vaters Exempel/  
Gott anrufen/ auff Gott bauen vnd trawen/  
vnd Göttlichen beystand/ hülff/ Raht vnd That/  
werden erwarten.

Dem Ewigen/ Allmechtigen/ Gütigen Gott/ Vater  
vnsers Heylandes Jesu Christi/ der die Regimente  
auff Erden selbs ordnet/ außtheilet/ vnd erhalt/ vnd zu zeiten/  
Gute/ Tüchtige Regenten gibet/ Dancke ich von herzen/  
das er diesen löblichen/ fromen Fürsten/ dem hochge-  
drängten/ betrübten Eißland/ zu diesen letzten gefährlichen  
zeiten/ aus Gnaden bescheret/ vnd durch dieses Herrn  
Gottseligkeit/ hohen Verstand/ Weißheit/ vnd Gütigkeit/  
die grossen Landstraffen gnediglich gelindert/ vnd ein guten  
grossen theil Eißlandes widerumb erquicket/ vnd das  
zerfallen Regiment/ ware Religion/ Zucht/ vnd Recht widerumb  
angerichtet hat. Vnd bitte Gott von herzen/  
das er auch forthin/ in E. F. G. vnd anderen Landen/  
gnedigen Frieden/ vnd Ihm gefellige/ Glückselige Regimente/  
vnd Narung geben/ vnd E. F. G. mit seinem heiligen  
Geist/ zu heilsamen/ Gottgefelligem Raht vnd That  
gnediglich regieren/ das E. F. G. Gott zu lob/ vnd zur  
Christlichen Kirchen vnd Vnterthanen wolffart/ lange  
zeit/ nach des hochlöblichen Herrn Vaters Exempel/  
Ihren Land vnd Leuten seliglich fürstehen/ vnd bey  
Gott Ewiglich leben/ vnd ihn loben  
vnd preisen mögen/  
Amen.